WITTLINGER News
THERAPIEZENTRUM

AUSGABE 2 - DEZEMBER 2024

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie und Lymphologie (DGPL) in Freiburg

Die 66. Jahrestagung der DGPL hat erneut führende Experten, engagierte Fachkräfte und interessierte TeilnehmerInnen aus der ganzen Welt zusammengebracht, um die neuesten Erkenntnisse und Entwicklungen der Lymphologie zu diskutieren. Unsere Physiotherapeutinnen und Fachlehrerinnen für MLD nach Dr. Vodder/KPE Tanja Lenk-Killinger und Katrin Männel-Emra haben an der Tagung teilgenommen und viele spannende Eindrücke mitgenommen.

Tanja Lenk-Killinger, PT und Katrin Männel-Emra, PT

Bandage aus Schaumstoff

Beitrag von Tanja Lenk-Killinger, PT

OLIVER GÜLTIG: „MÖGLICHKEITEN IN DER LYMPHOLOGISCHEN KOMPRESSIONSTHERAPIE: ALTBEWÄHRTES UND NEUES“

Oliver Gültig eröffnet seinen Vortrag mit dem Hinweis auf die teils recht schwierige Orientierung auf dem Fachmarkt der Kompressionsmaterialien. Auch wenn sich in den letzten Jahren schon viel von Seiten der Hersteller getan hat, wäre es teils noch immer unerlässlich, passendes Material zum Einarbeiten in Bandagen selbst zu basteln. Je nach genutzter Unterfütterung sei die Mikro Massage Mobilisation (MMM) nicht vorhanden (Schaumstoff-Polsterbinde), bei wellig kaschierten Schaumstoffen (wie etwa Soft Compress von Juzo, Anm. d. Aut.) stärker ausgeprägt und am meisten bei unruhigem Unterpolsterungsmaterial (wie etwa Thuasne Mobiderm, Anm. d. Aut.). Diese biete eine hohe Mikromassage, hohe Steifheit trotz verwendeter Mittelzugbinde sowie keinen Druckverlust über den Tag. Des Weiteren wird der Druck als angenehm empfunden, das verwendete Material biete eine hohe Beweglichkeit und rutsche nicht.

Zur Kompression auch bei fortgeschrittener PAVK ermutigt Oliver Gültig und berichtet von Erfahrungen aus der Angiologie des Klinikums Altenburger Land. Da Ödeme die interstitielle Transit-/ Diffusionsstrecke verschlechtern und somit den Sauerstofftransport ins Gewebe verlängern, stünde die Beseitigung des Ödems im therapeutischen Vordergrund.

19 hochsymptomatische, amputationsbedrohte PatientInnen wurden mittels KPE entstaut; in Folge kam es zu einem Anstieg des transkutanen Sauerstoffpartialdruckes. Eine Amputation musste nicht erfolgen, die Kompressionsmaßnahmen wurden gut toleriert.

Dies gilt auch bei der Kompression von gemischt venös/ arteriellen Ulcera. PatientInnen mit Diabetes mellitus (immer zw. 10 – max. 20 mmH), bei denen das „Bonsai-Prinzip“ gelte, sollte zusätzlich eine engmaschige Kontrolle durch Angehörige erfolgen.

Gültig zeigt verschiedene Behandlungsbeispiele für die angeführten Erkrankungen und schließt mit der Überleitung zu medizinisch adaptiven Kompressionssystemen (MAK wie ReadyWrap, ACS System, Circaid), die das Selbstmanagement für die PatientInnen sowohl am Tag, als auch in der Nacht, deutlich erleichtert hätten und bedankt sich bei den Herstellern. Denn nur durch ihre Entwicklungen, steige auch die Erfolgsquote in der ambulanten Therapie.

PROF. CHRISTINE MOFFATT: „FRAMEWORK (ILF) / THE GLOBAL CHALLENGES OF COMPRESSION THERAPY“

Die Engländerin, die ihre berufliche Karriere als Wund-Krankenschwester begann, arbeitet als Professorin für Clinical Nursing in Skin Integrity im Nottingham University Hospital in England sowie in Dänemark, am Copenhagen Wound Healing and Lymphoedema Centre.

Prof. Moffatts jahrzehntelanger und hauptsächlich ehrenamtlicher Einsatz für die Verbesserung von Wundversorgung weltweit sowie ihr ausgeprägtes Engagement im Kampf für die Versorgung von Meschen mit chronischen Wunden und Lymphödemen in ärmeren Teilen der Welt hat ihr bereits viele Auszeichnungen beschert. In ihrem Festvortrag gibt sie einen Überblick über ihr langjähriges Wirken und die Entwicklung, die sich seitdem im Be-

weiter auf Seite 2 >>

Liebe Patientinnen! Liebe Patienten!

In der zweiten Ausgabe der Wittlinger News für 2024 informieren wir Sie umfassend über Kongress-Besuche unserer MitarbeiterInnen. Sie erfahren dadurch „Aktuelles“ zum Thema Lymphödem, therapeutische Aspekte und zum Thema Kompression.

Personal kommt und geht. Bei einem Betrieb mit ca. 90 MitarbeiterInnen ist dies täglich Brot. Die MitarbeiterInnen, die gehen und gut geschult sind, hinterlassen eine riesige Lücke und wir, seitens der Eigentümer-Familie bedauern diese Verluste immer sehr. Ein Ende bedeutet jedoch auch immer einen neuen Anfang und so sind neue MitarbeiterInnen eine Chance, uns zu verbessern. Die neuen MitarbeiterInnen bringen, nachdem sie eingeschult sind, eine andere Sicht der Dinge ein, sind motiviert und engagiert. Besonders in der Pflege haben wir einen etwas größeren Wechsel gehabt und freuen uns nun, dass das Pflege-Team wieder komplett ist.

Bald ist ein Jahr vergangen und die neuen Vorgaben in der Rehabilitation, die die Sozialversicherungen, federführend die Pensionsversicherung vorgibt, sind – meines Erachtens nach – gut von unserem Mitarbeiter-Team umgesetzt worden. Eine Visitation der Vertreter der Pensionsversicherung im Juni d. J. trug dazu bei, dass bestimmte Inhalte der „Rehabilitation Neu“ besprochen werden konnten, die nicht so klar waren.

Besonders freut es uns, dass das Institut für Management und Wirtschaftsforschung in Zusammenarbeit mit der Zeitung „Krone“ eine Studie erstellte, der die „Beliebtheit von Gesundheitseinrichtungen“ zu Grunde lag. Dabei wurde die Beliebtheit von rund 2.000 Krankenhäusern, Ambulatorien, Rehazentren, Seniorenhäusern und Primärversorgungszentren in einem aufwendigen, zweistufigen Verfahren untersucht. Das Ergebnis liegt vor und wir sind eine von 250 Gesundheitseinrichtungen in ganz Österreich, die als „Top-Gesundheitsreinrichtung“ bezeichnet werden. Siehe auch Seite 2 dieser News.

Nun ist die Advents- und Weihnachtszeit eingeleutet, der Jahreswechsel steht bevor. Auf diesem Wege darf ich Ihnen im Namen meiner Familie alles Gute für das neue Jahr wünschen, ein schönes Weihnachtsfest und uns in Walchsee eine winterliche Schneelage.

VIEL SPASS BEIM LESEN WÜNSCHT IHNEN
Ihr

Wittlinger Therapiezentrum . Alleestraße 30 . A-6344 Walchsee . Tel. +43 - 5374 - 5245-0 . E-Mail: office@wittlinger-therapiezentrum.com . www.wittlinger-therapiezentrum.com

Unsere Auszeichnungen

„Top Rehazentrum“-Auszeichnung für das Wittlinger Therapiezentrum

In Zusammenarbeit mit der „Krone“ hat das IMWF Institut für Management- und Wirtschaftsforschung zum ersten Mal die Beliebtheit von rund 2000 Krankenhäusern, Ambulatorien, Rehazentren, Seniorenhäusern und Primärversorgungszentren ermittelt. In einer Umfrage wurden BürgerInnen zu den Einrichtungen ihrer Region befragt.

Analysiert wurden Krankenhäuser, Rehabilitationszentren, Seniorenheime, Ambulatorien und Primärversorgungseinrichtungen. Die Auszeichnung zu den beliebtesten Gesundheitseinrichtungen Österreichs basiert auf einer umfassenden Studie, die das IMWF Institut für Management- und Wirtschaftsforschung im Februar und März 2024 durchgeführt hat. Dabei wurde die Beliebtheit von rund 2.000 Krankenhäusern, Ambulatorien, Rehazentren, Seniorenhäusern und Primärversorgungszentren in einem aufwendigen, zweistufigen Verfahren untersucht. Zuerst wurden alle Onlinebewertungen und Kommentare zu den Unternehmen auf allen wesentlichen Bewertungsplattformen und in den sozialen Medien gesammelt, KI-gestützt analysiert und bewertet.

Für die 560 bestbewerteten Unternehmen in jeder Branche wurde zudem eine Befragung durchgeführt. Hierfür wurden insgesamt 35.000 Bewertungen über Onlineinterviews gesammelt. Die Befragten konnten Gesundheitseinrichtungen in ihrer jeweiligen Region dabei nach dem Schulnotensytem bewerten. Die bestbewerteten Unternehmen – es sind rund 250 in ganz Österreich – erhielten dann die Auszeichnung „Top Gesundheitseinrichtung“.

Wir sind in Tirol in der Sparte der „Rehabilitations-Einrichtungen“ eine von zwei „Top-Gesundheitseinrichtungen“. Das hervorragende Abschneiden in der IMWF-Studie unterstreicht das gemeinsame Bemühen unserer MitarbeiterInnen aus allen Abteilungen, damit sich jede/r Patient/in im Haus wohl und wertgeschätzt fühlt.

Wir möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei allen für die hervorragende Bewertungen und das Vertrauen bedanken.

Rehazentrum

BVAEB Therapiezentrum Rosalienhof	BURGENLAND
OptimaMed Neurologisches Rehabilitationszentrum Kittsee	BURGENLAND
Humanomed Zentrum Althofen	KÄRNTEN
Sonderkrankenanstalt für med. Rehabilitation - Thermenhof Warmbad-Villach	KÄRNTEN
BVAEB Therapiezentrum Buchenberg	NIEDERÖSTERREICH
Gesundheitsresort Königsberg	NIEDERÖSTERREICH
Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs	NIEDERÖSTERREICH
Klinik Pirawarth	NIEDERÖSTERREICH
kokon Bad Erlach	NIEDERÖSTERREICH
Lebens.Med Zentrum Bad Erlach	NIEDERÖSTERREICH
Lebens.Resort Ottenschlag	NIEDERÖSTERREICH
Moorheilbad Harbach	NIEDERÖSTERREICH
OptimaMed Rehabilitationszentrum Perchtoldsdorf	NIEDERÖSTERREICH
Privatklinik Hollenburg	NIEDERÖSTERREICH
HerzReha Bad Ischl	OBERÖSTERREICH
Klinikum Bad Hall/Bad Schallerbach, Standort Bad Hall	OBERÖSTERREICH
kokon Rohrbach-Berg	OBERÖSTERREICH
OptimaMed Rehabilitationszentrum Bad Wimsbach	OBERÖSTERREICH
Klinikum Bad Gastein	SALZBURG
Medizinisches Zentrum Bad Vigaun	SALZBURG
Klinikum Bad Gleichenberg	STEIERMARK
Klinikum Theresienhof	STEIERMARK
Kurklinik Maria Theresia	STEIERMARK
OptimaMed Rehabilitationszentrum Raxblick	STEIERMARK
reha bruck	STEIERMARK
Reha Innsbruck	TIROL
Wittlinger Therapiezentrum	TIROL

Bitte sehen Sie auch: **imwf.at/studien/siegelstudien/die-beliebtesten-gesundheits-einrichtungen-oesterreichs-2024**

„Bewusst Tirol“- Auszeichnung für unser Therapiezentrum vom Land Tirol und der Agrarmarketing Tirol

Das Projekt „Bewusst Tirol“ fördert den Einsatz von heimischen Lebensmitteln in der Tiroler Hotellerie und Gastronomie und die Stärkung der Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft.

Die teilnehmenden Betriebe werden für ihren hohen Wareneinsatz von heimischen Produkten im Jahr 2024 ausgezeichnet und sind somit Vorbilder für ein regionsbewusstes Einkaufen.

Die Auszeichnung „Bewusst Tirol“ ist auch ein Wegweiser für Konsumenten und Gäste, die 100 % Tirol am Teller genießen möchten. Wir sind stolz auf den hohen Stellenwert von regionalen Produkten in unserem Therapiezentrum.

Diese Begeisterung teilt auch unser Küchenteam unter der Leitung unserer Küchenchefin Verena Osmak, die Produkte mit großer Sorgfalt auswählt und sehr viel Wert darauf legt, dass die ärztlich verordnete Ernährung für unsere PatientInnen zum Genuss wird.

reich der Wundversorgung und der dazugehörigen Ausbildung stattgefunden hat. Ihr Fokus liegt hierbei auf der Kompression.

Sie berichtet aus dem Jahr 1984 und ihrem Einsatz in der chronischen Wundversorgung in der Leg Ulcer Clinic eines Krankenhauses und unterstützt ihre Ausführung mit drastischen Bildern. Da keinerlei Kompression zur Behandlung der Ulcera eingesetzt wurde, waren die Heilungsraten nicht existent. Eine praktische Lösung wurde gesucht, die medizinische Industrie zu diesem Zeitpunkt nicht involviert. Das Ziel: Die Ulzerationen zum Abheilen bringen, eine sichere Kompression für die PatientInnen entwickeln, verletzliche Extremitäten schützen, Schmerz reduzieren. Zusätzliches Ziel war die Standardisierung des Wund-Managements, da zu diesem Zeitpunkt in Großbritannien kein Zugang zu Primärversorgung möglich war. Neue Wege zur Versorgung sollten erschlossen werden.

Nach 12 Wochen Einsatz von vierlagigen Kompressionsverbänden, erreichten sie und ihr Team eine Heilungsrate von 74% im klinischen Setting. Diese Arbeit, weitere Untersuchungen und das dazugehörige Monitoring führten dazu, dass 1989 der erste Leg Ulcer Service gegründet wurde, der sechs kleinere Kliniken und die Versorgung zu Hause einschloss und somit eine Bevölkerung von 250.000 Menschen versorgen konnte.

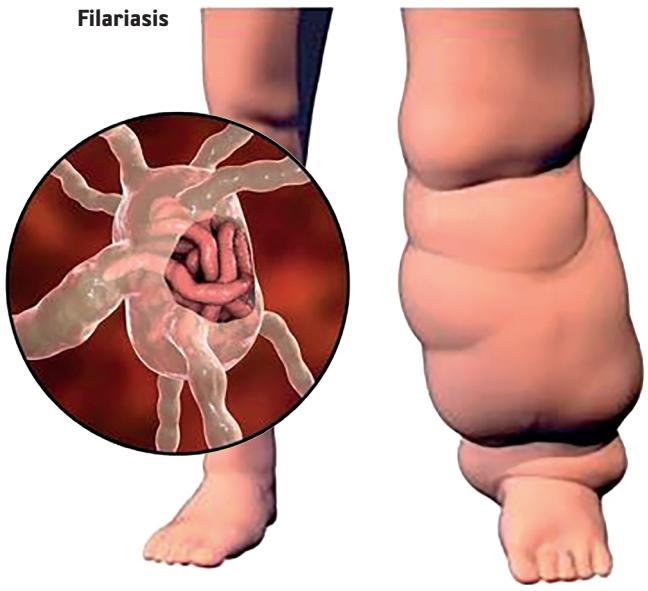
Des Weiteren berichtet sie über die Schwierigkeiten der Kompressionsversorgung in der Primärversorgung (nicht im Krankenhaus) in Großbritannien. Keine oder zu wenig Kompression, schlechte Anlagetechnik der Bandagen, Angst vor Schmerzen bei den Betroffenen, fehlende Regelmäßigkeit der Anlage aufgrund von Personalmangel, miserable Hautzustände und somit die erhöhte Gefahr von Erysipelen.

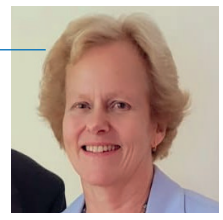
Sie fährt fort mit Beispielen für extrem schlechte Kompressionsversorgung. Zu kurze Maße, Rund- anstatt Flachstrick, fehlende Finger- oder Zehenversorgung, massive Abschnürungen. Auch die Versorgung von stark übergewichtigen PatientInnen und die Herausforderungen, die diese mit sich bringt, wird thematisiert.

Prof. Moffatt beendet ihren Vortrag mit dem Thema, das sie seit Beginn ihrer Tätigkeit begleitet: die Kompressionsversorgung von Menschen in Ländern mit geringem Einkommen. Beispiele aus Uganda, wo etwa 7% der Bevölkerung in Folge von Filariasis Lymphödemen erkrankt sind, folgen. Die Kosten für die Kompressionsbandagierung machen hierbei 60% der Gesamtkosten aus. Ihre Forderung: Leistbare Kompressionsoptionen auch für Länder mit geringem Einkommen. Globale Herausforderungen, die den Einsatz von Kompressionsbandagierung beeinflussen, seien hierbei das professionelle Wissen und die Fähigkeiten zur Anlage, die Verfügbarkeit, die in vielen Ländern nicht besteht, die finanzielle Möglichkeit für die PatientInnen, Desinteresse auch von medizinischer Seite, Angst vor Kompression sowie die Vermutung, dass es sich um ein komplexes Prozedere handelt.

Optimistisch erwähnt sie ganz zum Schluss in einem Nebensatz, dass es in Indien gelungen sei, einen Produzenten zu finden, der Bandagen für 1 US$ produziert. Und fügt abschließend hinzu, dass dies die Industrie vermutlich nicht allzu sehr erfreuen dürfte, für die Menschen vor Ort aber einen enormen Fortschritt in Bezug auf Verfügbarkeit und finanzielle Leistbarkeit darstellt.

Filariasis



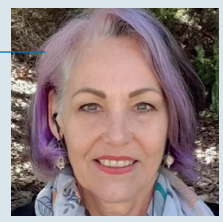


Prof. Christine Moffatt
University of Nottingham

LKN Foundation

Unsere australische Lehrerin für Manuelle Lymphdrainage Jan Douglass PhD hat die LKN-Stiftung ins Leben gerufen, um Menschen zu helfen, die von Lymphatischer Filariose (Elephantiasis) und Podokoniose-bedingten (nicht-infektiöse Art der Elephantiasis) Lymphödemen betroffen sind.

Die Elephantiasis ist eine durch Lymphstauung verursachte abnorme Vergrößerung eines Körperteils. Neben der lymphatischen Filariose, die durch eine Parasiteninfektion ausgelöst wird, ist die nicht-infektiöse Podokoniose die zweite große Ursache für eine Elephantiasis in tropischen Ländern. Sie gehört laut WHO zu den am meisten vernachlässigten Krankheiten der Welt (Neglected tropical disease). Beide Krankheitsbilder treten überdurchschnittlich oft in ärmeren Ländern oder Bevölkerungsgruppen auf und erhalten daher weniger Aufmerksamkeit und Unterstützung durch Forschung oder Gesundheitspolitik als Krankheiten, die in Entwicklungsländern verbreitet sind. Die LKN-Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, betroffenen Menschen zu helfen, diese vernachlässigte, aber dennoch so schwerwiegende Krankheit zu bekämpfen.



Jan Douglass
Beraterin für Lymphödemmanagement

Jan Douglass ist Beraterin für Lymphödemmanagement und verfügt über 25 Jahre klinische und Forschungserfahrung, die sich auf verschiedene Ätiologien und Ressourcensituationen erstreckt. Ihre Arbeit mit Menschen, die von lymphatischer Filariose und podokoniosebedingten Lymphödemen betroffen sind, hat die Durchführung nationaler Programme in mehreren Ländern beeinflusst. Ihr Lebenswerk ist die LKN-Stiftung.

Durch eine kleine Spende können LymphödemtherapeutInnen die Vorteile der Lymphödempflege auf einige der weltweit am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppen ausdehnen und ihre LymphödempatientInnen können sich als Teil einer größeren globalen Gemeinschaft fühlen. Mehr Informationen finden Sie unter: **www.lknfoundation.org.au**.

14. Münchner Juzo Lymph-Symposium

Im Juli fand das 14. Münchner Lymph-Symposium von Juzo unter dem Motto „Ödeme in der Medizin: Was ist gesichert, was bringt die Zukunft?“ statt.

Das Wittlinger Therapiezentrum war als Aussteller vertreten und einige unserer MitarbeiterInnen aus unserem Ärzte- und Therapeutenteam nahmen an der Tagung teil. Im Fokus des Symposiums stand das Ödem in der Medizin und es galt aufzuzeigen, was gesichert ist und was die Zukunft bringt. Ergänzend informierten Referierende aus Deutschland und Österreich über bildgebende Diagnostik sowie konservative und chirurgische Therapie-Maßnahmen bei einer Lymphödem- oder Lipödem-Erkrankung.

Im Anschluss an die interessanten Vorträge hielt unsere Therapeutin Frau Mag. Christina Buder einen Workshop zum Thema „Atem und Bewegung für LymphödempatientInnen: Ein Beitrag zur „Selbstfürsorge“. Der Workshop war komplett ausgebucht und kam bei den TeilnehmerInnen sehr gut an.

Rechts: Therapeutin Mag. Christina Buder © Juzo

Manuelle Lymphdrainage-Kurse erstmals auf Koh Samui

Im Mai und Juni fanden erstmals Kurse der Dr. Vodder Akademie in Manueller Lymphdrainage (Level 1, 2 & 3) auf Koh Samui in Thailand statt.

Etwas mehr als eine Flugstunde von Thailands Hauptstadt Bangkok entfernt, liegt Koh Samui im Golf von Thailand und ist eine der größten Inseln des Landes. Unsere Physiotherapeutin Tanja Lenk-Killinger und unser Therapieleiter Andreas Wittlinger durften die Räume der Dr. Vodder Akademie gegen eine traumhafte Kulisse auf der Insel tauschen und die MitarbeiterInnen des Kamalaya Resorts in Manueller Lymphdrainage nach Dr. Vodder auf den neuesten Stand bringen. Das Kamalaya Koh Samui ist ein mehrfach preisgekröntes Wellness-Resort und ganzheitliches Spa in idealer Lage inmitten einer tropischen Landschaft an der Südküste von Koh Samui. Traumhafte Strände und kulinarische Köstlichkeiten haben aus der geschäftlichen Reise ein ganz besonderes Erlebnis gemacht.

PT Tanja Lenk-Killinger & KursteilnehmerInnen

Therapieleiter Andreas Wittlinger & KursteilnehmerInnen

Innovatives Messsystem PeriKit

Im April war der CEO von PeriKit Joseph Harfouche in Walchsee zu Besuch und hat unseren TherapeutInnen im Rahmen der allwöchentlich stattfindenden Fortbildung sein innovatives Messsystem PeriKit vorgestellt.

Bei einer Messung mit einem klassischen Gummiband, das von 85 % der PhysiotherapeutInnen verwendet wird, kann ein Wechsel des Bedieners oder eine winzige Änderung des Bezugspunkts zu Messfehlern führen. Mit PeriKit wurde ein Maßband entwickelt, das genaue, zuverlässige, reproduzierbare und schnelle Umfangs- und Volumenmessungen in 2 bis 3 Minuten ermöglichen soll. Mit einem herkömmlichen Maßband werden hingegen 8 bis 10 Minuten benötigt. In der PeriKit-App werden dann die Daten gespeichert und die Ergebnisse werden detailliert dargestellt. Weitere Infos können unter **www.perikit.com/en-gb/home** nachgelesen werden.

Es ist einfach zu bedienen und wird bei Ödemen, trophischen und neurologischen Störungen, Muskelprogression und Gewichtszunahme/-abnahme eingesetzt.

Wir bedanken uns bei Herrn Harfouche für die interessante Präsentation und die Einführung in die Bedienung von PeriKit.

Joseph Harfouche vor unserem Therapeutenteam

Verabschiedung

VON UNSERER PFLEGEDIENSTLEITUNG ALFRED OBERWALDER

Alfred Oberwalder war seit Oktober 2021 in unserem Therapiezentrum als Pflegedienstleitung tätig. Lieber Alfred, wir bedanken uns für deinen Einsatz und die erfolgreiche Zusammenarbeit. Für deine neuen Aufgaben wünschen wir dir alles Gute.

Therapieteam und Alfred Oberwalder. An seiner Seite Dr. Susanne Ebner und Therapieleitung-Stv. Inge Freisinger.

Neue Mitarbeiter

Wir heißen in unserem Team Dragana, Vesna und Astrid herzlich willkommen und wünschen ihnen eine erfolgreiche Einarbeitung und vor allem viel Spaß bei ihren neuen Tätigkeiten im Therapiezentrum.

DRAGANA TESIC

Seit Juli gehört Dragana zu unserem Service-Team. Dragana kommt ursprünglich aus Bosnien/Herzegowina und ist kurz vor ihrer Anstellung im Therapiezentrum nach Österreich gezogen. Wir wünschen ihr eine gute und schnelle Eingewöhnung.

In unser Pflegeteam sind gleich zwei neue Mitarbeiterinnen dazugekommen:

VESNA MAYR

Vesna ist eine unserer neuen DGKP und seit September im Einsatz. Nach ihrer Ausbildung zur Pflegehelferin und Altenfachbetreuerin in Linz arbeitete Vesna als Altenfachbetreuerin. Später schloss sie die Ausbildung zur Dipl. Krankenschwester ab und war zuletzt als Bereichsleitung im Seniorenzentrum Linz tätig. Vor Kurzem zog sie der Liebe wegen nach Walchsee und heiratete einen Walchseer. Wir gratulieren herzlich und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

ASTRID JANAS

Seit Oktober ist Astrid unsere neue Pflege-Direktorin. Zuvor war sie im Case-Management der TSD für Flüchtlinge und Vertriebene aus der Ukraine zuständig. Astrid hat in 2019 den Universitätslehrgang „Basales und mittleres Pflegemanagement“ abgeschlossen und darf die Bezeichnung „Akademische Pflegemanagerin“ tragen. Wir freuen uns, dass Astrid ihr Wissen und Erfahrung im Therapiezentrum einbringt und die Leitung der Pflegedirektion übernommen hat.

GRUSS AUS DER KÜCHE

Auch in dieser Ausgabe hat unsere Küchenchefin Verena ein Rezept für Sie zusammengestellt.

WIR WÜNSCHEN VIEL SPASS BEIM NACHKOCHEN UND GUTEN APPETIT!

Rezept von Verena Osmak

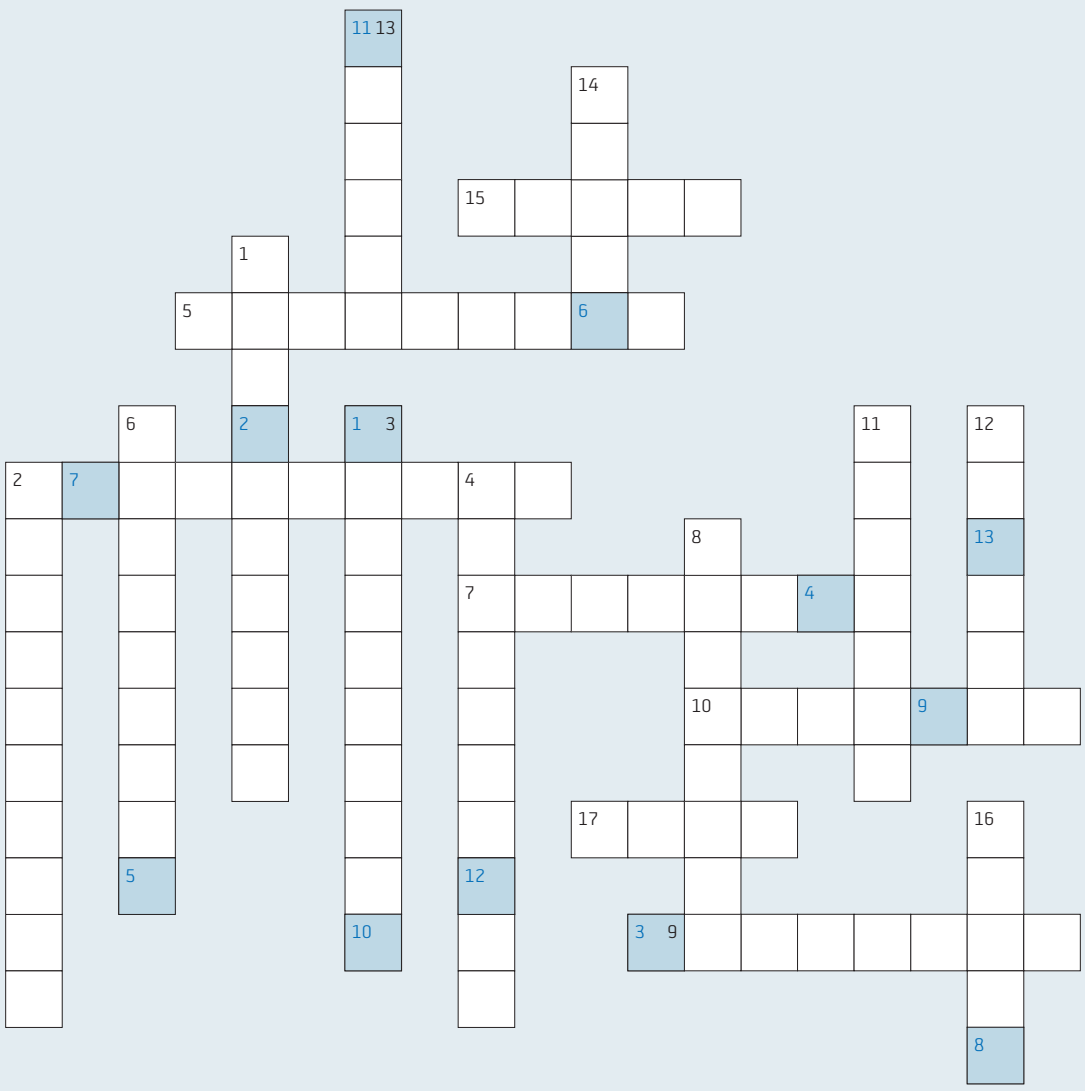
Zutaten für 4 Portionen

- 500g Kürbis Hokkaido geschält
- 300g Paprikaschote
- 400g Kartoffel speckig, gekocht
- 1 Ei
- Salz, Pfeffer, Majoran, Schnittlauch, Petersilie, Muskat
- Öl
- 800g Pilze
- 1 Zwiebel
- etwas Jungzwiebel
- Zitrone
- 50ml Gemüsesuppe klar
- 250ml Creme Fine
- Salz, Pfeffer, Kräuter, Zitrone

Kürbis-Paprika-Laibchen mit buntem Pilzragout

1. Den geschälten Kürbis fein reiben, die Paprika klein schneiden, die gekochten Kartoffel reiben und alles in eine Schüssel geben.
2. Das Ei dazugeben und mit Salz, Pfeffer, Majoran, Schnittlauch, Petersilie und Muskat würzen.
3. Alles gut vermischen, daraus Laibchen formen und in Sonnenblumenöl von beiden Seiten anbraten.
4. In einer Sauteuse die klein geschnittene Zwiebel und den feinen Jungzwiebel in etwas Öl glasig anschwitzen.
5. Die klein geschnittenen Pilze hinzufügen und mit anschwitzen.
6. Mit Gemüsesuppe ablöschen und mit Creme Fine aufgießen.
7. Dann noch würzen mit Salz, Pfeffer, Kräuter nach Belieben, Zitronensaft.
8. Etwas einkochen damit das Creme Fine einreduzieren kann und das Ragout eine sämige Konsistenz bekommt.

WITTLINGER GEWINNSPIEL



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Liebe Freunde unseres Hauses,

auch in dieser Ausgabe haben Sie wieder die Möglichkeit, an unserem Gewinnspiel teilzunehmen! Das Lösungswort setzt sich aus den Buchstaben in den blau markierten Kästchen zusammen. Wenn Sie das richtige Lösungswort gefunden haben, senden Sie dieses bitte bis 15. Februar 2025 an:
Wittlinger Therapiezentrum GmbH, Alleestraße 30, 6344 Walchsee – „GEWINNSPIEL" oder per E-Mail an: office@wittlinger-therapiezentrum.com mit dem Betreff „GEWINNSPIEL".

Zu gewinnen gibt es eine 30-minütige Atemmassage, einzulösen beim nächsten Aufenthalt im Wittlinger Therapiezentrum. Der/die Gewinner/in wird in der nächsten Ausgabe der Wittlinger News bekanntgegeben.

Die Gewinnerin der 60-minütigen Klangschalenmassage aus der Ausgabe April 2024 ist:
Frau Maria Kaindlstorfer aus Hartkirchen.

Wir gratulieren Ihnen recht herzlich!

LÖSUNGSWORT LETZTE AUSGABE: **AUFENTHALT**
EIN DANKESCHÖN AN ALLE TEILNEHMENDEN.

Waagerecht:

02 slawische Sprache
05 Fußballbegriff
07 Schwung für einen Schlag nehmen
09 Krankheitsbild Störung der Fettverteilung
10 Kleiderform
15 Familienname neue Pflegedienstleitung im WTZ
17 weihnachtliches Gewürz

Senkrecht:

01 Gesundheitszustand körperliche … ?
02 Genussmittel aus Kakao und Zucker
03 Rezept aus dieser Ausgabe Kürbis-Paprika-Laibchen mit buntem … ?
04 essbarer Pilz
06 Lymphödemklinik in Kärnten in … ?
08 Thailändische Insel
11 systematisches Vorgehen
12 Milchprodukt
13 ursprüngliche Form
14 Laubbaum
16 dünner französischer Eierkuchen